

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 10. März 2008

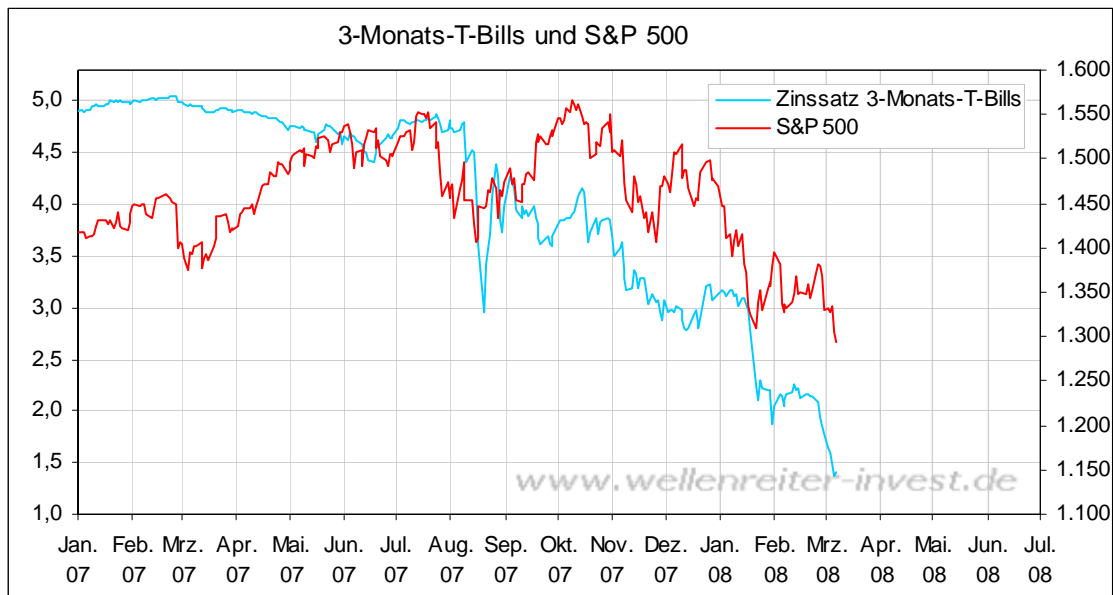
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	03.03.	US-Dollar/Yen weiterhin wichtiger Einflussfaktor, Angstlevels erreichen hohes Niveau
Anleihen	neutral	03.03.	„Sicherer Hafen“ zuletzt nur bei kurzen Laufzeiten
US-Dollar	bearish	27.02.	Kurzfristige Konsolidierung zu erwarten
Erdöl	bullish	11.02.	Saisonale Phase bis Ostern positiv unterstützt, weiteres Potential limitiert
Edelmetalle	bullish	11.02.	Goldpreis vor „runder Marke“ von 1.000 US-Dollar in Korrekturphase

In unserer Wochenend-Kolumne [„Nasdaq ready to rumble“](#) verwiesen wir auf mögliche Rückkehr der Stärke bei den Tech-Werten. Unterstützend zeigen wir noch den folgenden Chart.



Wir arbeiten gern mit langfristigen gleitenden Durchschnitten. Insbesondere erscheinen uns der Ein-, Vier-, Acht-, und auch der Zwölf-Jahres-GD wichtig. Auf dem Chart ist zu erkennen, dass der Nasdaq 100 gerade seinen Vier- und Zwölf-Jahres-GD testet. Beide verlaufen aktuell fast auf einer Linie (siehe Pfeil). Diese GDs fungieren als Unterstützung geben unsere These von einem in Kürze bevorstehenden Nasdaq-Tief weiteren Rückhalt.

In den letzten Ausgaben hatten wir häufig über die US-Drei-Monats-Gelder berichtet. Am Freitag wurde mit zwischenzeitlich 1,1 Prozent möglicherweise ein vorläufiges Tief erreicht, denn am Ende des Tages wurden immerhin 1,4 Prozent notiert. Diese Vola erinnert an den August 2007. Nachfolgend ein Verlaufsvergleich zwischen den Zinsen für US-Drei-Monats-Gelder und dem S&P 500.



Die Verlaufsähnlichkeiten sind unschwer erkennbar. Es ist daher davon auszugehen, dass sich eine Erholung der Zinsen für US-Drei-Monats-Gelder positiv auf die Aktienmärkte auswirken sollte.

Über diesen Keil im HUI-Index berichteten wir bereits am Freitag.

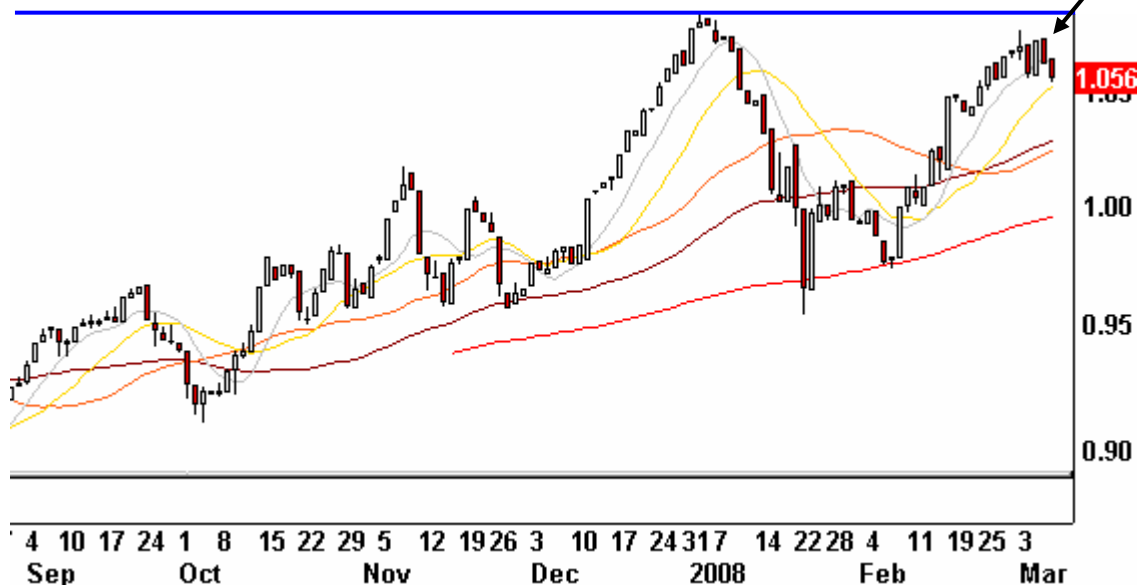
HUI Index Tageschart



Uns gefällt diese Formation nach wie vor nicht. Der Freitag trug nicht dazu bei, hier eine bullische Auflösung erwarten zu wollen.

Interessantes gibt es vom Öl-Index zu vermelden. Der Index bewies in den letzten Jahren „Stärke pur“. Nicht nur absolut, sondern auch relativ (gegenüber dem S&P 500).

Öl-Index zum S&P 500 Tageschart



Seit Ende letzter Woche scheint es so, als ob der Index erstmals ein wichtiges niedrigeres Hoch gegenüber dem S&P 500 ausbilden wollte (siehe Pfeil).

Der Öl-Index hat den S&P 500 beginnend mit dem Jahr 1999 deutlich ausperformt. Damals begann der Siegeszug des Ölpreises, der von 10 US-Dollar Ende 1998 auf aktuell über 100 US-Dollar führte. Es wäre verfrüht, bei den Ölk Aktien bereits von einer Trendwende zu sprechen. Aber man sollte hier genau hinschauen. Sollte das niedrigere Hoch in der Ratio bestehen bleiben, dürfte ein Favoritenwechsel bevorstehen.

Zu den Märkten.

1,66 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 522 Mio., das Abwärtsvolumen 1,14 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen; 21 neue Hochs standen 374 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.894 Punkten um 146 Zähler niedriger (-1,2%) als am Vortag (neues Jahrestief).

Der S&P 500 endete bei 1.293 Punkten um 11 Zähler niedriger (-0,8%; neues Jahrestief)

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.213 Punkten um 8 Punkte (-0,4%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.490 Punkten (-0,8%).

Größte Gewinner: REITs, Banken; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 117,03 Punkten (116,18).

Crude Öl notiert aktuell bei 105,15 (104,45) und Erdgas bei 9,77 Dollar (9,76).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,74 Punkten (72,85).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 974 Dollar/Unze (985). Gold in Euro bei 637.

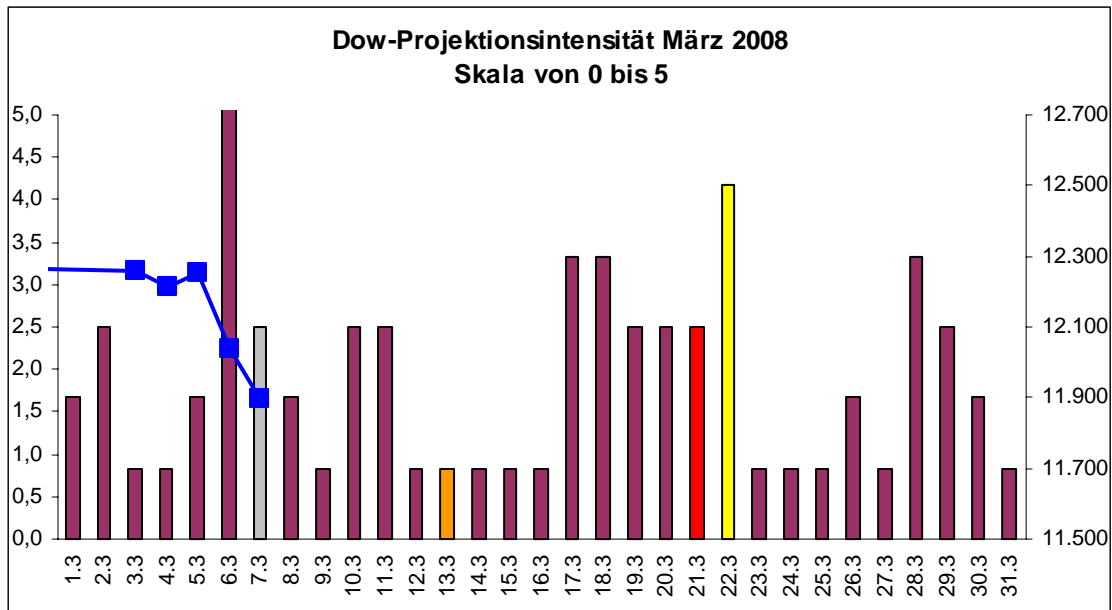
Silber befindet sich bei 20,25 Dollar (20,39).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,0% auf 487 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 196 Punkten. Newmont Mining verlor 135 Cent und endete bei 49,57 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,2% auf 27,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,25 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,24. Die Equity-PCR endete bei 0,92. Die OEX-PCR endete bei 0,75. Der ISE schloss mit 65.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 6.3., 22.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung. Mehr zu den Marktaussichten auf den folgenden Seiten von Alexander Hirsekorn.

Absacker

Interessanter Blick bei Bloomberg auf die arabischen Märkte. Die im Text vorgestellten arabischen Indizes sind jeweils anklickbar.

<http://tinyurl.com/2us6sp>

Die arabischen Märkte haben enorm vom Rohstoffboom profitiert. Zudem heißt die US-Zinspolitik die Konjunktur dort zusätzlich an, wo – wie im arabischen Raum – viele Währungen an den US-Dollar gebunden sind. Andererseits sehen die Charts der meisten arabischen Staaten nicht so aus, also ob sich hier eine längerfristige Erholung ergeben könnte.

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

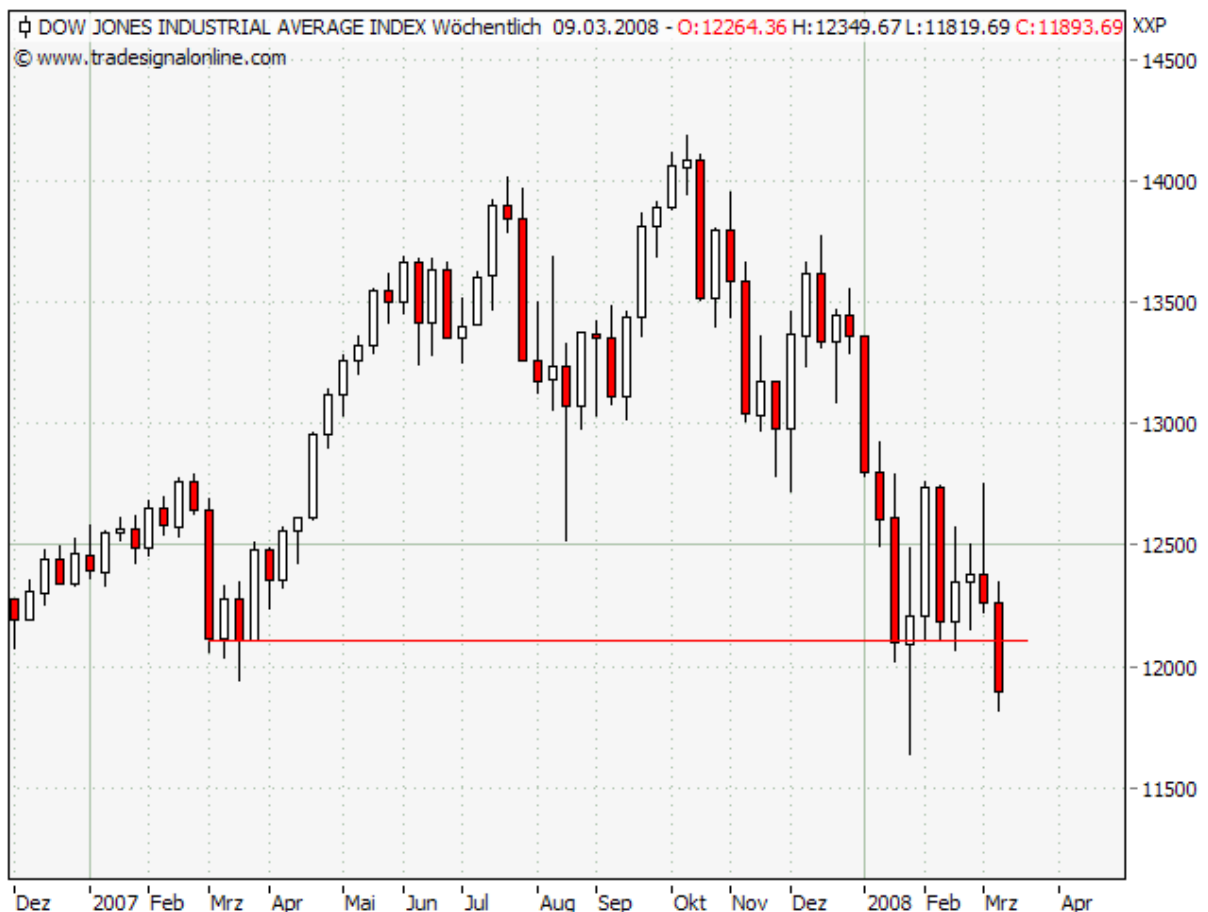
Der aktuelle CoT-Report vom 04.03.2008 weist im Aktien-, Devisen-, Edelmetall- und Agrarmarkt neue Extrempositionierungen der Commercials auf. Den CoT-Report vom 11.03.2008 wird Robert Rethfeld in der Frühausgabe vom 17.03. besprechen. Die Osterausgabe erscheint am Ostermontag, 24.03., am Abend (am Ostermontag ist die deutsche Börse geschlossen).

Aktien

US-Dollar/Yen weiterhin wichtiger Signalgeber, Unterstützung 102 Yen erreicht, erste positive Divergenzen erkennbar, viel Angst in Put/Call-Ratios auf Aktien und bei Privatanlegern

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	12.213,80	-471,12	-3.970	+232	+435	+203
S&P 500	1.326,75	-54,54	+14.286	+6.999	+586	-6.413
Nasdaq 100	1.743,70	-47,61	+18.107	+6.364	+9.902	+3.538
Russell 2000	680,98	-36,34	+61.785	+5.055	+7.784	+2.729

Bei per Saldo fallenden Kursen haben die Commercials vor allem im Technologieindex Nasdaq 100 und im Russell 2000 überwiegend neue Long-Positionen aufgebaut.

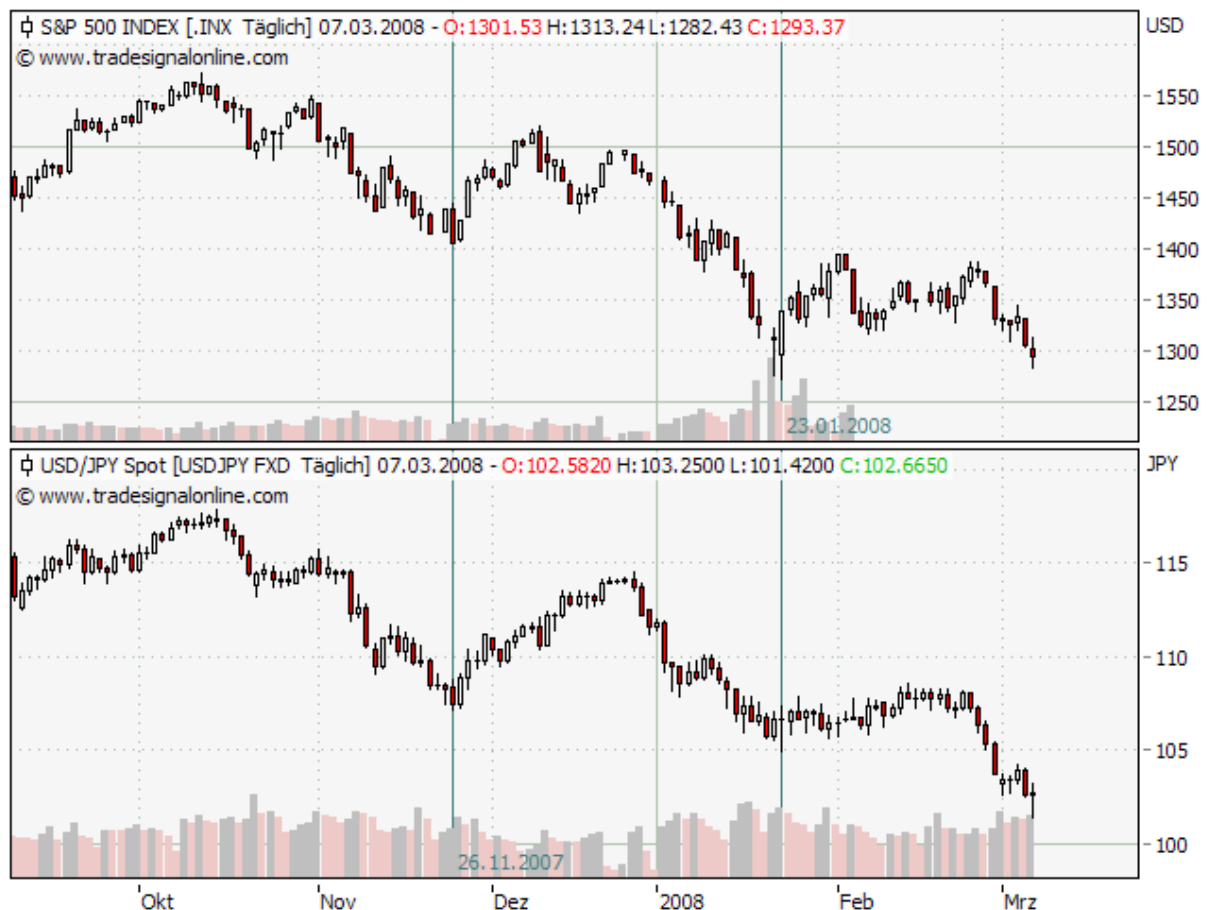


Der Chart der Woche zur Beschreibung des Preisbildes ist der Dow Jones Industrial Average, der auf Wochenbasis die starke preisliche Unterstützung bei 12.100 Punkten nach unten verlassen hat und damit seinen Abwärtstrend fortgesetzt hat. Dabei wurde auch das Preistief vom Januar auf Schlusskursbasis (11.971 Punkte) am Freitag nach unten durchbrochen. Die Industriewerte notieren jedoch noch oberhalb der Intradaytiefs vom Januar 2008 und der als sehr stark zu bezeichnenden Unterstützung (ca. 11.750 Punkte) des Allzeithochs aus dem Jahr 2000. Per Saldo ergibt sich damit aus Sicht der letzten 8 Jahre im Dow Jones Industrial Average rein nominal betrachtet eine Performance von Null, im S&P 500 (ganz zu schweigen vom Nasdaq 100, der am Montag seinen 8. Geburtstag von seinem Allzeithoch feiert) ist sie negativ. Real betrachtet (unter Berücksichtigung der Inflation) ergibt sich damit ein noch negativeres Bild, so dass die erste Dekade des neuen Millenniums aus Sicht der US-Aktienindizes als eine „verlorene“ Dekade in die Annalen eingehen wird.

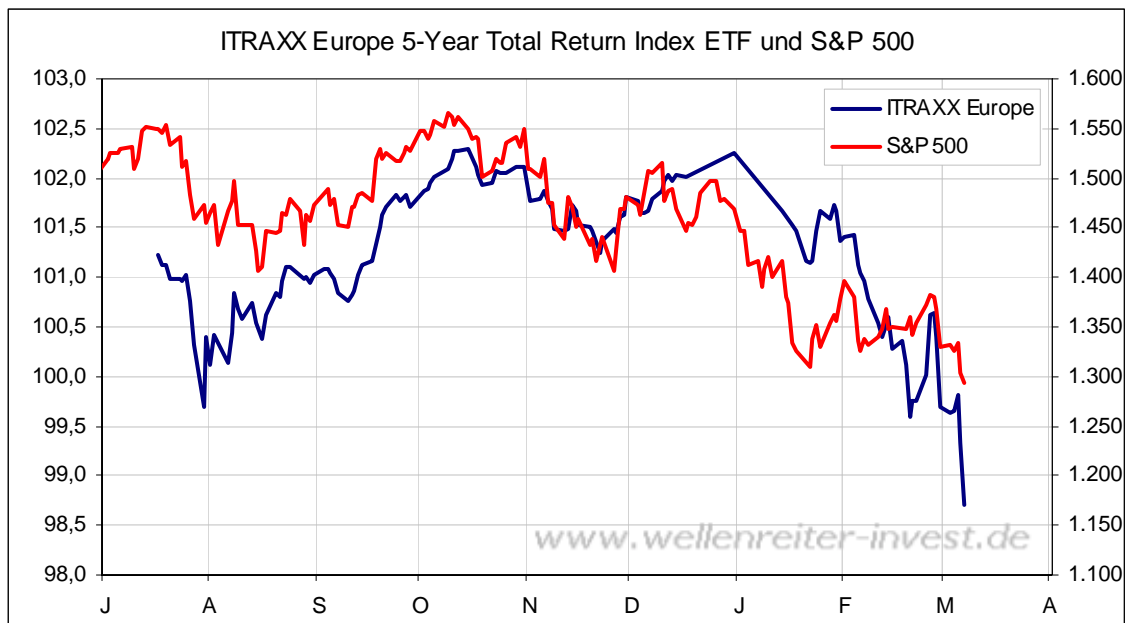
Robert Rethfeld hatte in einem seiner vielen lesenswerten Beiträge zum Wochenende bereits am 18.02.2005 einen sehr interessanten Beitrag mit dem Titel „Unterdurchschnittliche Jahrzehnte“ geschrieben. <http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter050218.htm>
Das positive an der Unterscheidung zwischen den über- und unterdurchschnittlichen Jahrzehnten ist der Umstand, dass zyklisch betrachtet auch bei den unterdurchschnittlichen Jahrzehnten eine etwas positivere Marktentwicklung in der Zukunft zu erwarten ist.



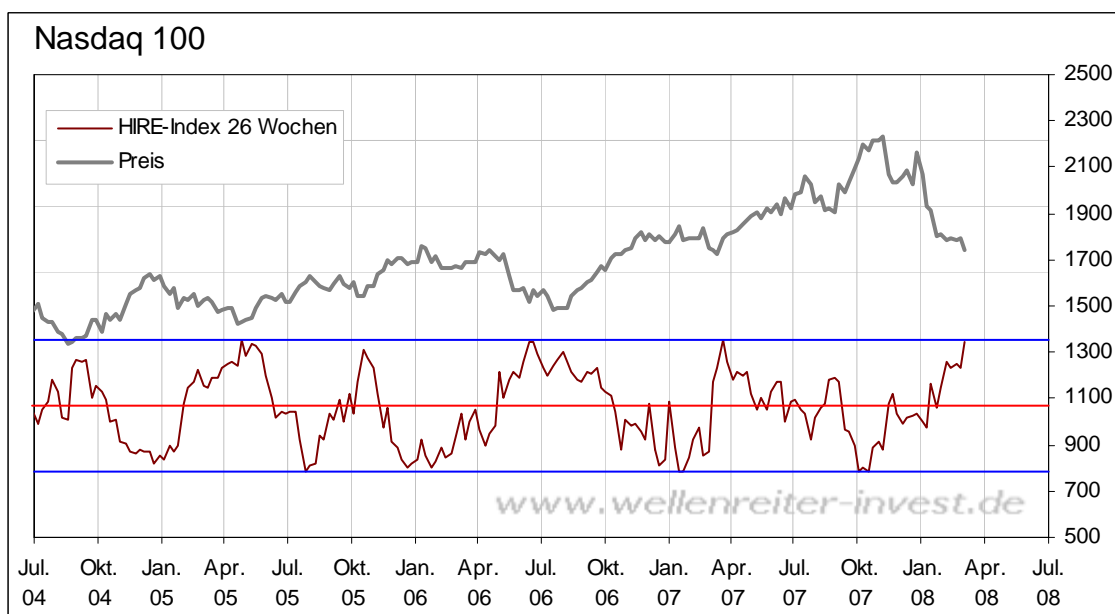
Charttechnisch ist der Abwärtstrend des S&P 500 weiterhin intakt, die jüngste Abwärtsbewegung ist nun 7 Handelstage alt. Dabei wurde am vergangenen Donnerstag das Preistief vom Januar auf Schlusskursbasis (1.310 Punkte) nach unten unterschritten, weitere Preisschwäche folgte am Freitag. Der Index notiert jedoch noch oberhalb seines Intradaytiefs (1.270 Punkte) vom Januar, das 38,2%-Retracement der Hausse 2003-2007 notiert hauchdünn unter dem Januartief bei 1.267 Punkten. Der breite Markt (S&P 500) zeigt leichte relative Stärke gegenüber den hoch kapitalisierten Werten (S&P 100). Der S&P 500 befindet sich innerhalb seines Abwärtstrends insgesamt etwas im luftleeren Raum zwischen den Intradaytiefs vom Januar und den Schlusskurswerten. Oberhalb von 1.310 Punkten könnte man eine technische Entspannung und ein etabliertes zweites Standbein annehmen. Der wichtigste Indikator der letzten Monate sendet per Freitag zumindest ein technisches Hoffnungssignal.



Der US-Dollar/Yen gibt weiterhin den Takt für den US-Aktienmarkt an, die starke Unterstützungszone bei 102 Yen wurde am Freitag erreicht. Die Volatilität war an diesem Tag sehr hoch (101,42-103,25), es bildete sich ein „Doji“ als Zeichen für eine Unsicherheit der Marktteilnehmer. Die Kerze vom Freitag stellt bis dato keine Umkehrformation dar, sondern ist lediglich als ein Indiz für eine potentielle Stabilisierung anzusehen. Im Januar stabilisierte sich zuerst der US-Dollar/Yen, dann die Aktien. Auch bei der jüngsten Preisschwäche der letzten Tage ist der Vorlauf des US-Dollar/Yen erkennbar, er ist bereits seit 9 Handelstagen in der Abwärtsbewegung, der S&P 500 seit 7 Handelstagen. Insofern wird es wichtig sein, ob sich das Währungspaar an der sehr starken langfristigen Unterstützung bei 102 Yen stabilisieren kann.

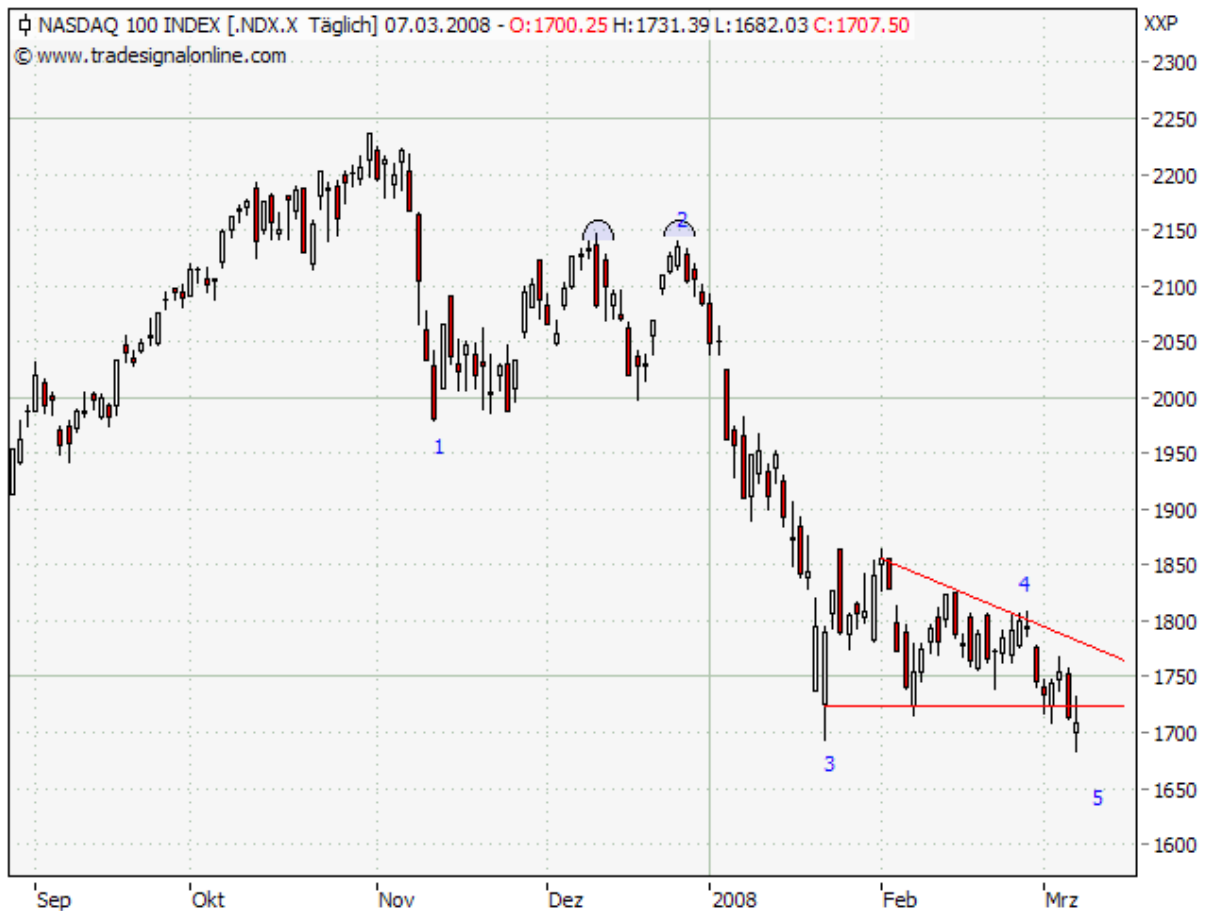


Neben dem Liquiditätsbarometer US-Dollar/Yen ist auch die Entwicklung des ITRAXX Europe 5 Jahre zuletzt ein sehr guter Indikator für die Entwicklung des US-Aktienmarktes gewesen. Hier ist noch kein Ende der Abwärtsbewegung erkennbar. Die Kreditkrise verschärft sich weiter, zuletzt waren es am vergangenen Donnerstag Schlagzeilen um KKR, die nun auch die Hedge Fonds Szene in die Schlagzeilen bringen, die unter Margin Calls aufgrund von gesunkenen Preisen leiden und die Abwärtsbewegungen durch weitere Liquidationen verstärken. Die hohe Angst der Marktteilnehmer ist auch in dem großen Spread zu den kurzfristigen Zinsen erkennbar. Es kam hier zuletzt beinahe zu einer kollapsartigen Bewegung bei den kurz laufenden Anleihen, die Zinsen sind dort bereits in einen Bereich von 1,5% gefallen.



Beim Nasdaq 100 ist erkennbar, dass die Positionierung aus Commercials und Kleinspekulanten fast „auf Anschlag“ auf der Oberseite steht, der Preisverfall ist damit als

weit fortgeschritten anzusehen. Die reine Netto-Long-Positionierung der Commercials liegt nur noch sehr wenig unterhalb des Niveaus vom März und August 2007.

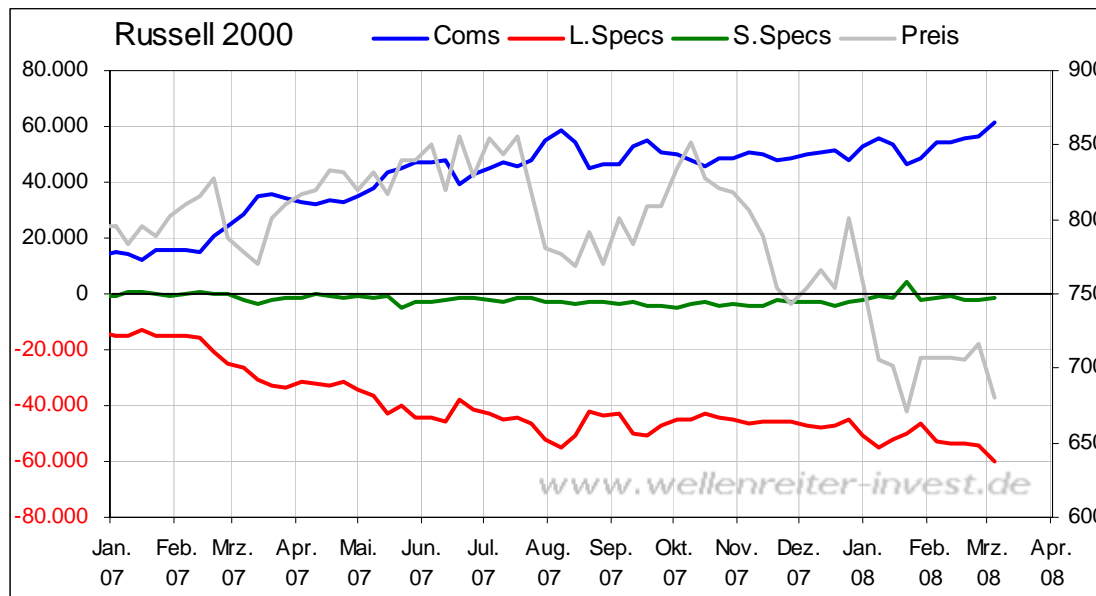


Charttechnisch hat der Nasdaq 100 seine preisliche Abwärtsbewegung fortgesetzt und sowohl auf Schlusskurs- als auch auf Intradaybasis seine Januartiefs unterschritten. Mit einem Preistief von 1.682 Punkten sind damit die Mindestvoraussetzungen einer fünften Welle bereits erfüllt.

Nasdaq 100 / S&P 500 Wochenchart

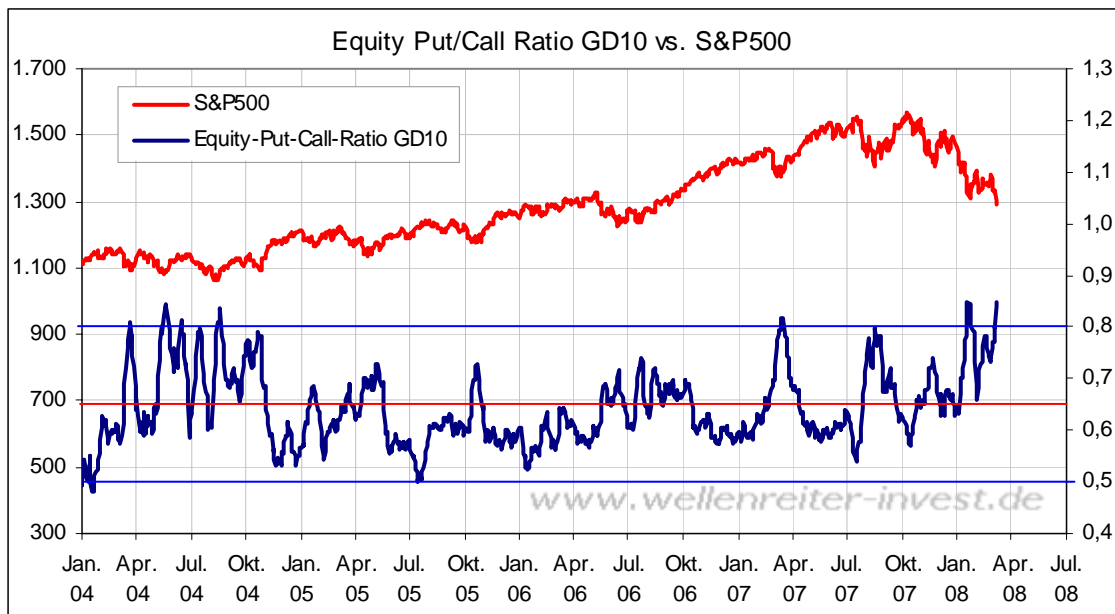


Interessant erscheint zudem, dass der Nasdaq 100 seit Ende Oktober relative Schwäche gegenüber den Standardwerten angezeigt hat, diese Underperformance aber in der nun laufenden Abwärtsbewegung nicht mehr anzeigt. Im Gegenteil: Der Nasdaq 100 deutet erste relative Stärke an. Insofern ist keine weitere Risikoreduzierung zwischen diesen Aktienindizes zu erkennen, was ein erstes positives Signal darstellt.

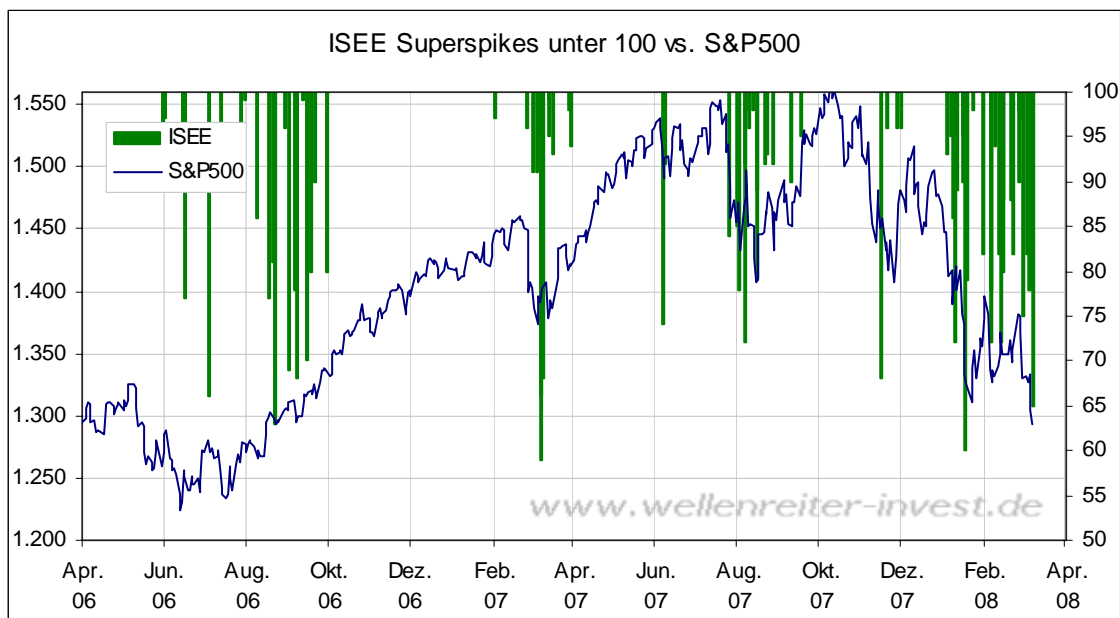


Die Netto-Long-Positionierung der Commercials im Russell 2000 erreicht ein neues historisches Rekordniveau.

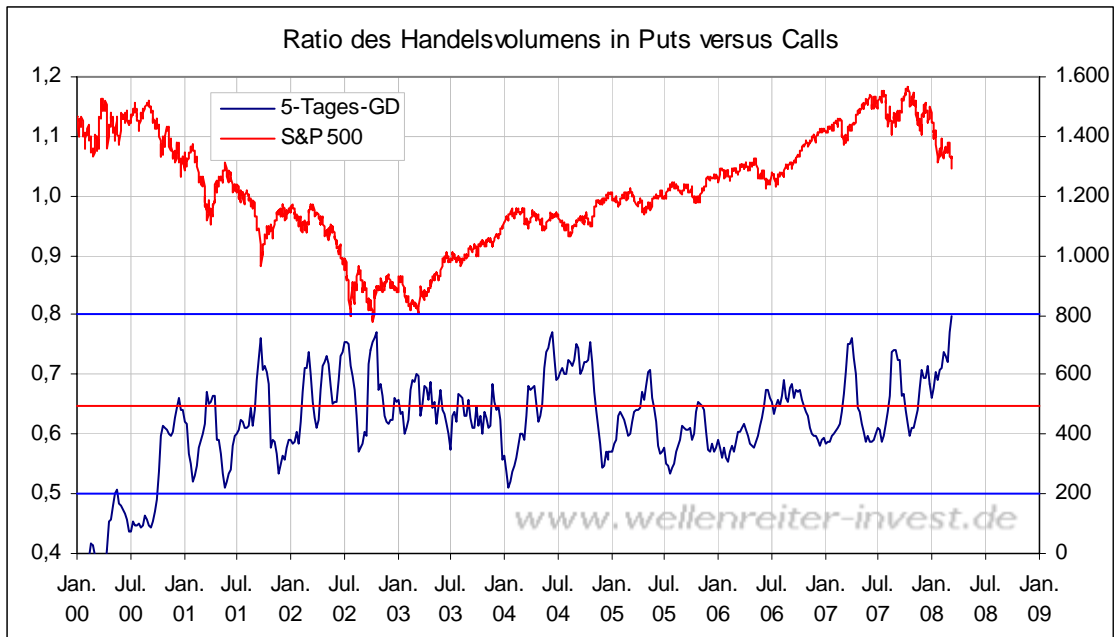
Das technische Bild zeigt insgesamt intakte Abwärtstrends, dabei wurden die Preistiefs auf Schlusskursbasis unterschritten. Die (Mindest-)Voraussetzungen an eine fünfte Welle im Nasdaq 100 sind per Freitag erfüllt, eine Umkehrformation und damit eine Art Fehlausbruchsformation liegt jedoch nicht vor. Die Verbesserung bei der relativen Stärke des Nasdaq 100 ist jedoch ein positives Indiz, dass sich eine solche Fehlausbruchsformation ergeben könnte. Der US-Dollar/Yen dürfte weiterhin ein sehr wichtiger Indikator für den US-Aktienmarkt sein, hier ergeben sich per Freitag Stabilisierungsansätze. Einzelne ausgewählte Indikatoren für den US-Aktienmarkt zeigen interessante Extrema an.



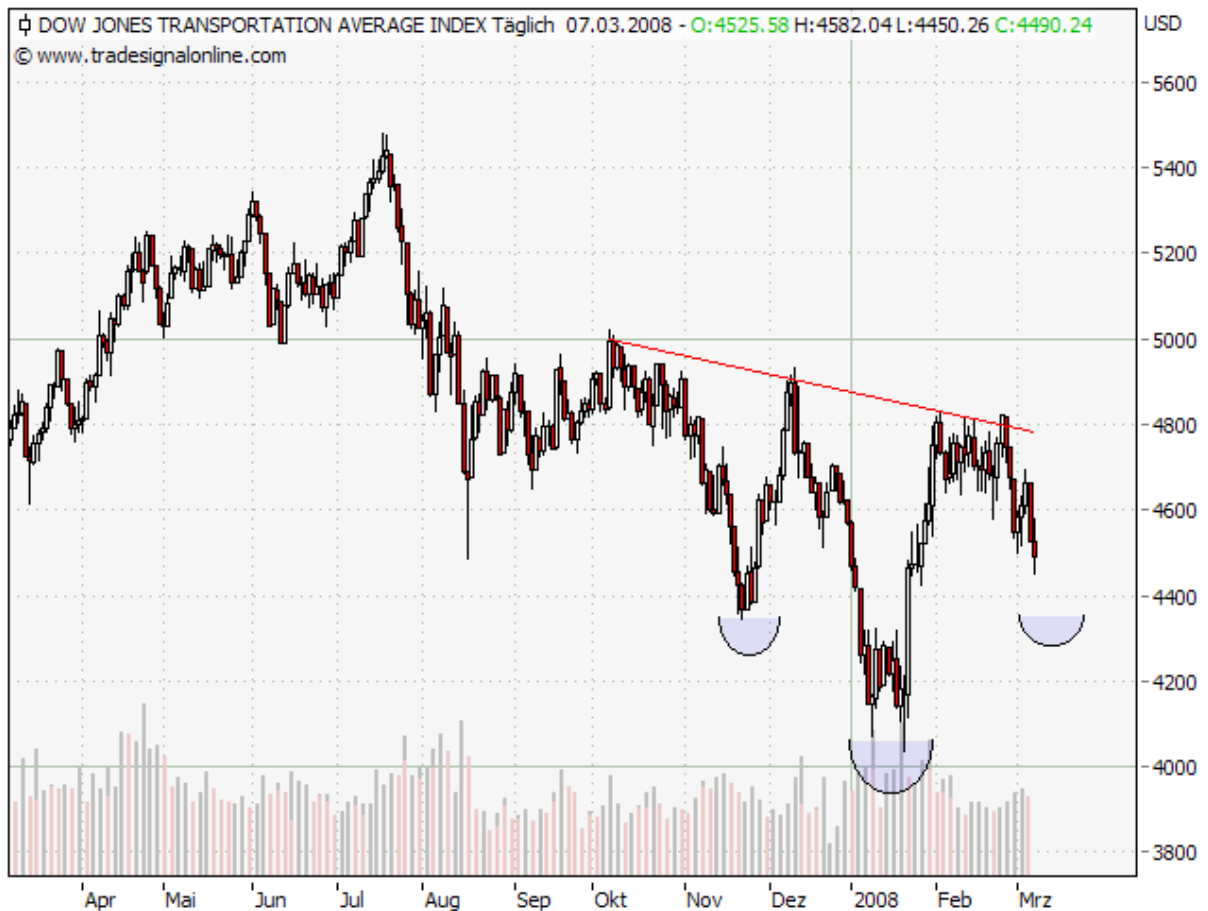
Bei den klassischen Put/Call-Ratios ergibt sich ein Gesamtbild, das viel Angst anzeigt. Der 10-Tagesdurchschnitt des Put/Call-Ratios auf Aktien erreicht einen Wert von 0,85, dies ist exakt das Niveau vom Januartief. Am Donnerstag bildete sich mit einem Wert von 1,12 ein solch großer Angstspike, wie er üblicherweise kurz vor wichtigen mittelfristigen Preistiefs beobachtet werden konnte.



Bei den Privatanlegern ist ein Cluster an Angsttagen gerade für den Februar zu erkennen, an sehr vielen Handelstagen wurden mehr Puts als Calls gekauft. Am Freitag konnte ein Wert von 65 beobachtet werden, dies kann ebenfalls als ein Angstspike angesehen werden.



Absicherungen sind bei den Investoren gefragt, dies zeigt auch das hohe Handelsvolumen in Puts gegenüber Calls, welches Niveaus erreicht, die mit Preistiefs in der Vergangenheit kompatibel sind.



Die Dow-Familie bildet immer wieder an markanten Hoch- oder Tiefpunkten Divergenzen untereinander aus, die Transportwerte zeigten gegenüber den Industriewerten bereits

eine sehr deutliche negative Divergenz im Oktober 2007 (Nicht-Bestätigung der neuen Hochs der Industriewerte) und auch im November 2007 (Dem potentiellen Doppeltief der Industriewerte standen bereits neue Tiefs des Transportsektors gegenüber), so dass der Transportsektor in 2007 relative Schwäche anzeigte. In 2008 hat sich dieses Bild gewandelt: Im Januar 2008 zeigten sie am 23.01. relative Stärke und damit eine positive Divergenz an. Momentan hat sich jedoch sehr deutlich eine Nicht-Bestätigung des Transportsektors gebildet, der die neuen Preistiefs des Dow Jones Industrial Average trotz des intakten Abwärtstrends auf Schlusskursbasis (zumindest momentan) nicht bestätigt. Die eingezeichnete inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation ist momentan als „Hoffnung“ anzusehen, aber diese stirbt ja bekanntlich zuletzt. ☺

Ben Bernanke hatte in seiner Rede am vergangenen Dienstag eine „entschiedene Reaktion“ der FED angekündigt, am Freitag wurde vermeldet, dass durch eine Erhöhung der Volumina bei TAFs den Banken zusätzliche Liquidität zur Verfügung gestellt wird. Die Marktteilnehmer erwarten von der FED jedoch eine größere Leitzinssatzsenkung, 75 Basispunkte sind auf dem regulären FED-Meeting am 18.03. bereits eingepreist. Sollte die FED hier außerplanmäßig reagieren, dann dürfte dies am Anfang der Woche (Montag oder Dienstag) geschehen.

Auch wenn die Spekulation auf weitere Taten der FED momentan nicht mehr als „Hoffnung“ sind, so ist doch erkennbar, dass die US-Aktienmärkte durch den Bruch ihrer Preistiefs vom Januar auf Schlusskursbasis an einer kritischen Schwelle stehen, es aber mittlerweile erste Verbesserungen aus dem Marktverhalten (relative Stärke der Nasdaq und Stabilisierungsversuch im US-Dollar/Yen) gibt und die technischen Indikatoren ein hohes Maß an Angst anzeigen bei gleichzeitiger Verbesserung der „Smart Money“ Indikatoren.

Die These lautete in den vergangenen Wochen: Das Januartief ist ein wichtiges Preistief, eine Bodenbildungsformation dauert Zeit und erfordert einen zweiten Test. Eine zweite starke Abwärtsbewegung mit einem deutlichen Unterschreiten der Januartiefs wurde dabei als unwahrscheinlich eingestuft. In der letzten Woche wurde erwartet, dass die Schlusskurstiefs im S&P 500 unterschritten werden und sich zum Ende der Woche ein zweites Preistief ergeben kann. An der These der Bodenbildungsformation hat sich bis dato nichts geändert, inwiefern sich am Freitag ein wichtiges Preistief ausgebildet hat, ist momentan noch offen. Der US-Dollar/Yen spielt dabei eine wichtige Rolle, eine erste Stabilisierung ist erfolgt. Insofern ist das Szenario „Bodenbildungsformation“ mit einem zweiten Preistief im März weiterhin aktuell.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt jedoch zunächst auf neutral, da noch keine Umkehrformation erkennbar ist.

Anleihen:

US-Anleihen als „sicherer Hafen“ vor allem bei kurzen Laufzeiten zuletzt gefragt

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	119,00	3,00	+67.920	+27.842	+24.349	-3.493
10-year T-Notes	118,19	2,88	-169.435	-132.546	-170.143	-37.597

Bei steigenden Kursen haben die Commercials sehr unterschiedlich reagiert, da sie am langen Ende einmal überwiegend Long-Positionen aufgebaut haben (30 Jahre, ein anderes Mal überwiegend Long-Positionen abgebaut haben (10 Jahre). Eine neue Extrempositionierung ergibt sich jedoch bei den Anleihen nicht.



Charttechnisch befinden sich die dreißigjährigen Anleihen weiterhin im Aufwärtstrend seit Juni, auffällig war in der vergangenen Woche, dass das lange Ende **nicht** von der Schwäche am US-Aktienmarkt profitieren konnte, per Saldo verlief die Woche leicht

negativ. Nachdem die Kurslücke aus der Vorwoche geschlossen wurde, stabilisierten sich die Anleihen, die Kerzenkörper der letzten vier Handelstage fallen jedoch negativ auf. Im Vorfeld der Veröffentlichung der Inflationsdaten zeigten die lang laufenden Anleihen jeweils Schwäche an und stiegen dann nach der Veröffentlichung der „schlechten“ Daten an. Der Bereich 120 Punkte stellt weiterhin einen sehr starken Widerstandsbereich dar. Die Angst der Marktteilnehmer hat sich verstärkt am kurzen Ende ausgewirkt. Das 3-Monatsgeld hat sich in den beiden letzten Wochen um 100 Basispunkte verbilligt, in der Spitze betrug am Freitag der Zinssatz 1,10%. Dies zeigt zum einen die Angst der Investoren, zum anderen aber auch einen Nachholbedarf der FED an.

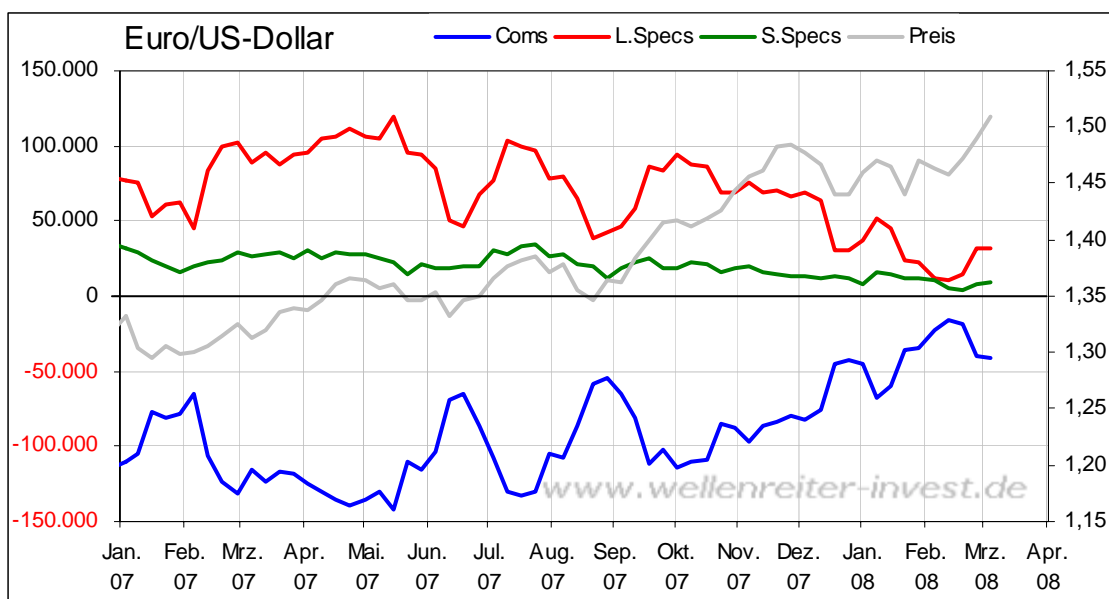
Die Einschätzung für die US-Anleihen verbleibt auf neutral.

Devisen:

Euro/US-Dollar kurzfristig konsolidierungsbedürftig, Yen mit Chancen auf Preistief, saisonal korrektiv bis Anfang April

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	73,6950	-1,0950	+9.829	-339	+31	+370
Euro	1,5201	0,0192	-41.312	-1.451	+10.769	+12.220
Schweizer Franken	0,9619	0,0306	-17.298	+5.263	+6.405	+1.142
Japanischer Yen	0,9667	0,0344	-77.804	-30.655	-13.614	+17.041
Britisches Pfund	1,9846	-0,0033	-13.313	-15.663	-4.156	+11.507

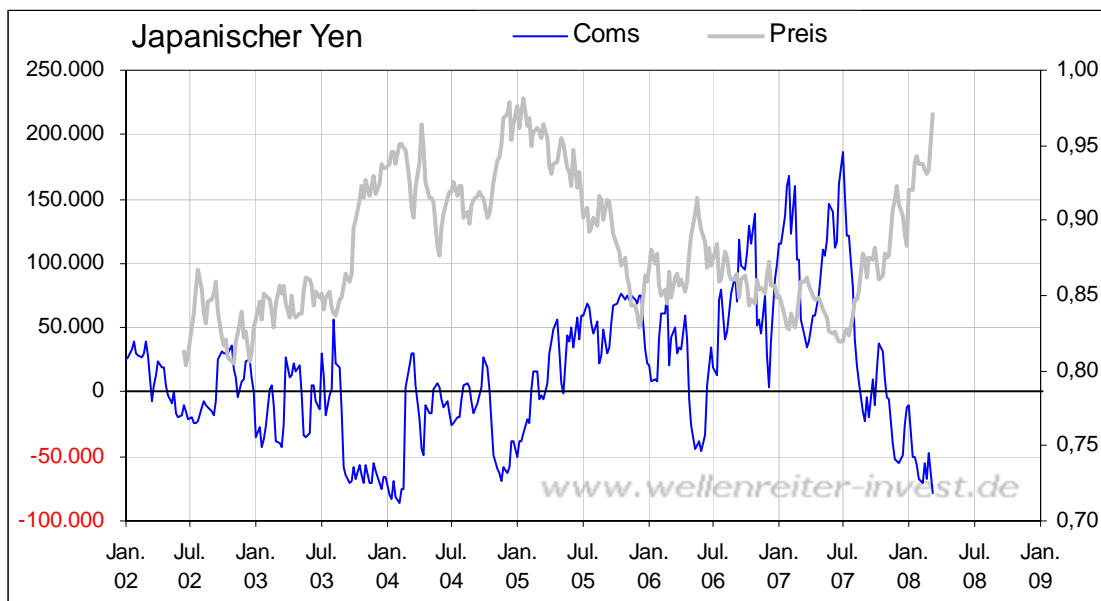
Die Positionsveränderungen der Commercials fallen im US-Dollar Index und im Euro/US-Dollar als Schwergewicht dieses Währungskorbes sehr gering aus.



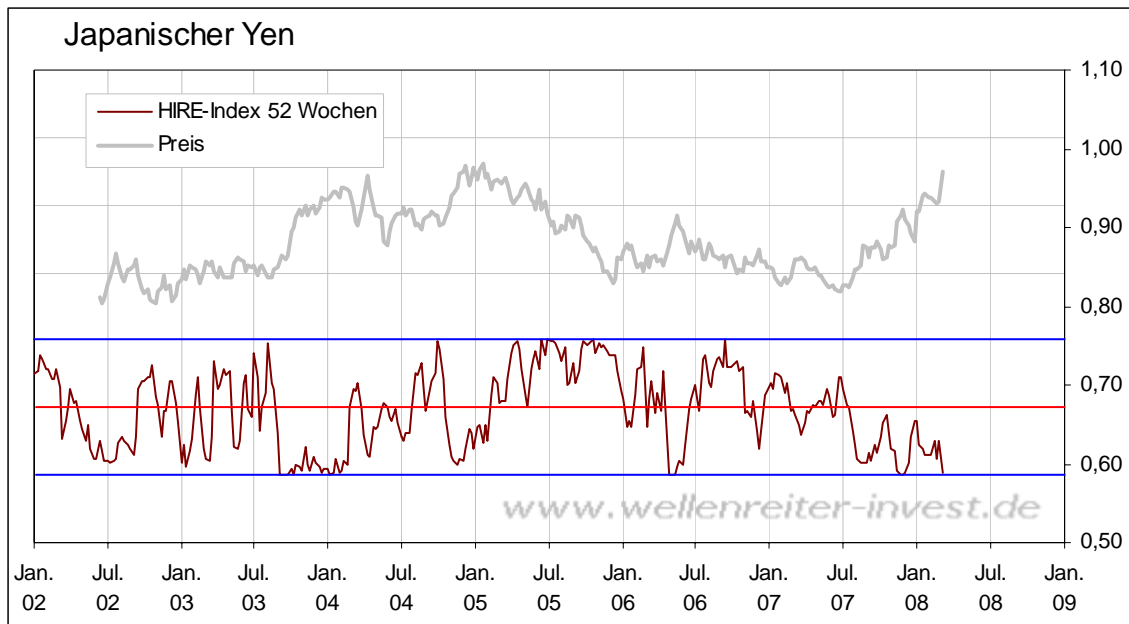
Die Netto-Short-Positionierung der Commercials bleibt trotz des erfolgten Preisanstiegs auf einem sehr niedrigen Niveau.



Charttechnisch ist der Euro gegenüber dem US-Dollar weiterhin im Aufwärtstrend, die sehr starke preisliche Aufwärtsbewegung erscheint jedoch konsolidierungsbedürftig.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht im japanischen Yen einen neuen historischen Rekordwert.



Der HIRE-Index erreicht auch in einer Zeiteinstellung von 52 Wochen ein Niveau, das ein Preishoch erwarten lässt.

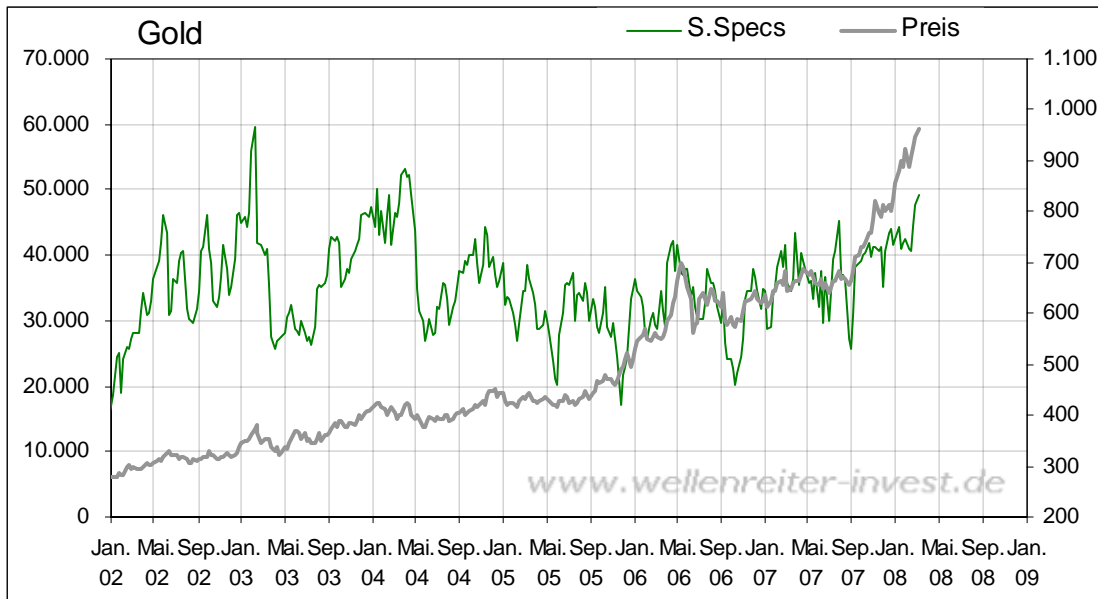
Die Einschätzung für den US-Dollar verbleibt auf bearish.

Edelmetalle:

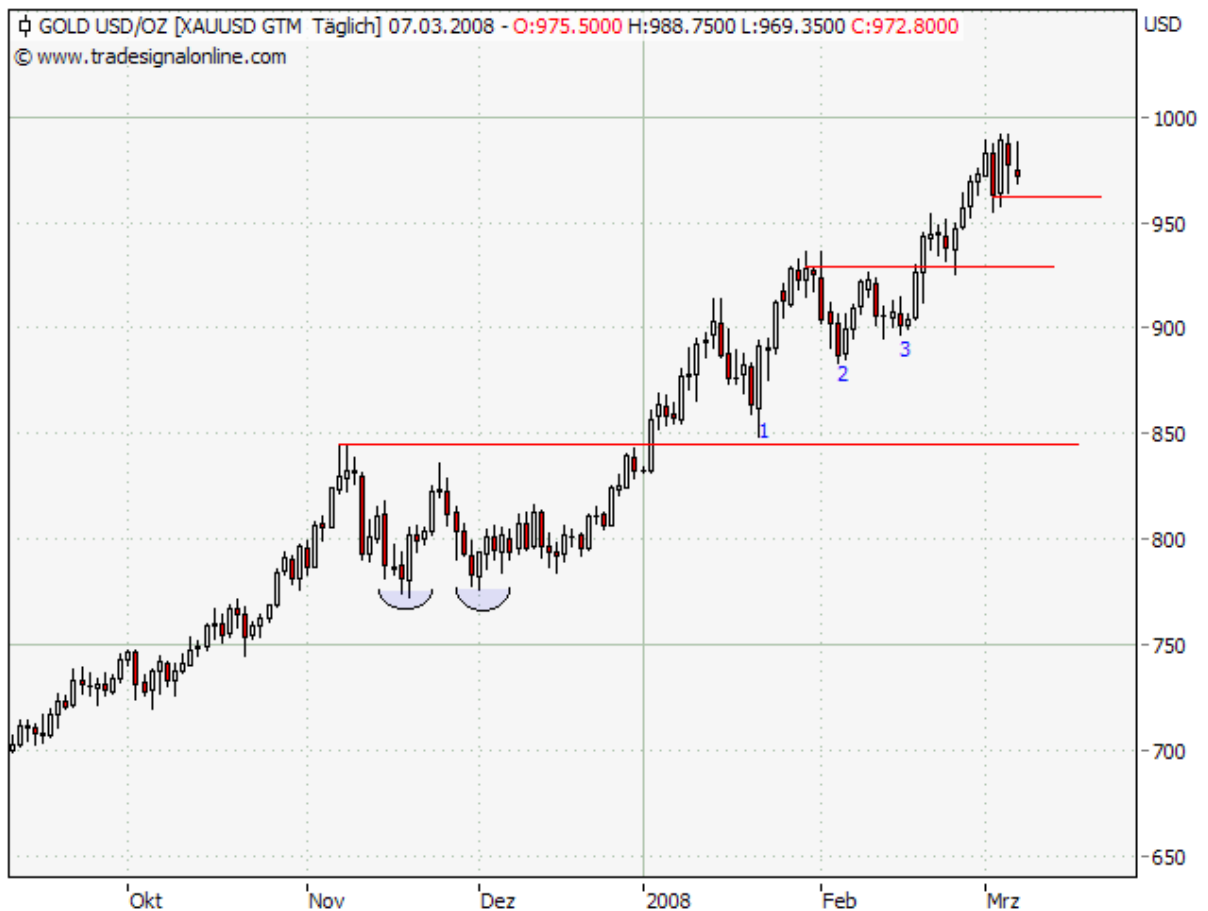
Goldpreis vor Meilensteinmarke von 1.000 US-Dollar in Korrekturphase, saisonal positiver in zweiter Märzhälfte

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	963,52	15,75	-244.981	+11.670	-3.552	-15.222
Silber	19,75	1,00	-70.913	+2.236	-135	-2.371
Platin	2.220,50	74,50	-8.790	+505	+247	-258
Kupfer	382,70	4,60	-9.142	-4.161	-2.909	+1.252

Bei den Positionsveränderungen der Commercials ist Kupfer erwähnenswert, hier ergibt sich ein Extremum bei der Positionierung der Commercials, bei Gold und Silber reduzieren sich die sehr hohen Netto-Short-Positionierungen der Commercials langsam.

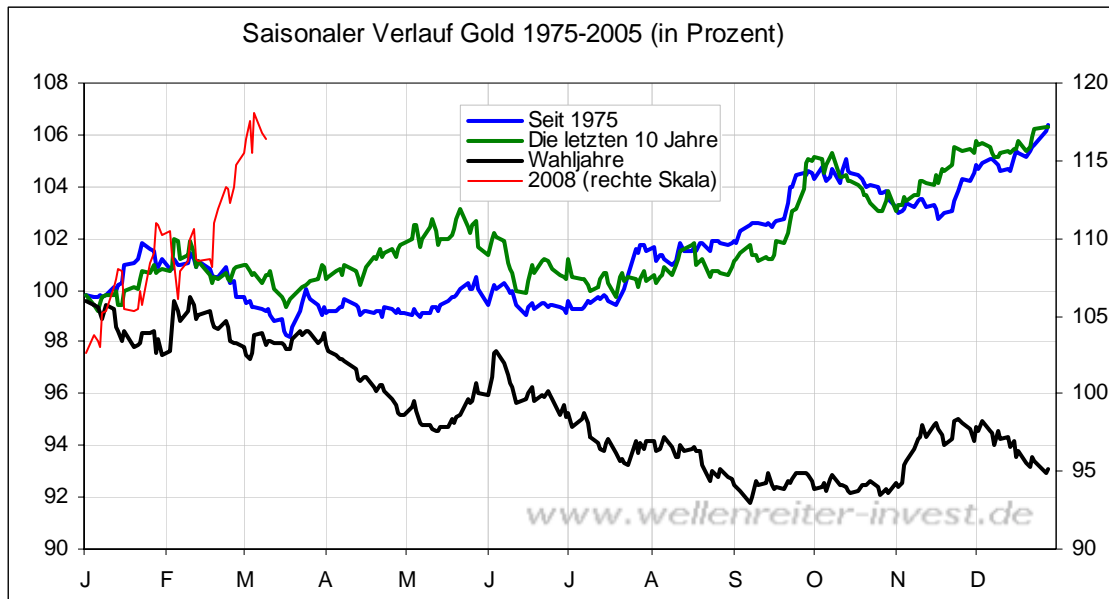


Bei den Kleinspekulanten ergibt sich zuletzt ein erhöhter Optimismus, ihre Netto-Long-Positionierung erreicht beinahe das Niveau von 2004. Insofern ist eine Korrekturformation momentan wahrscheinlich.

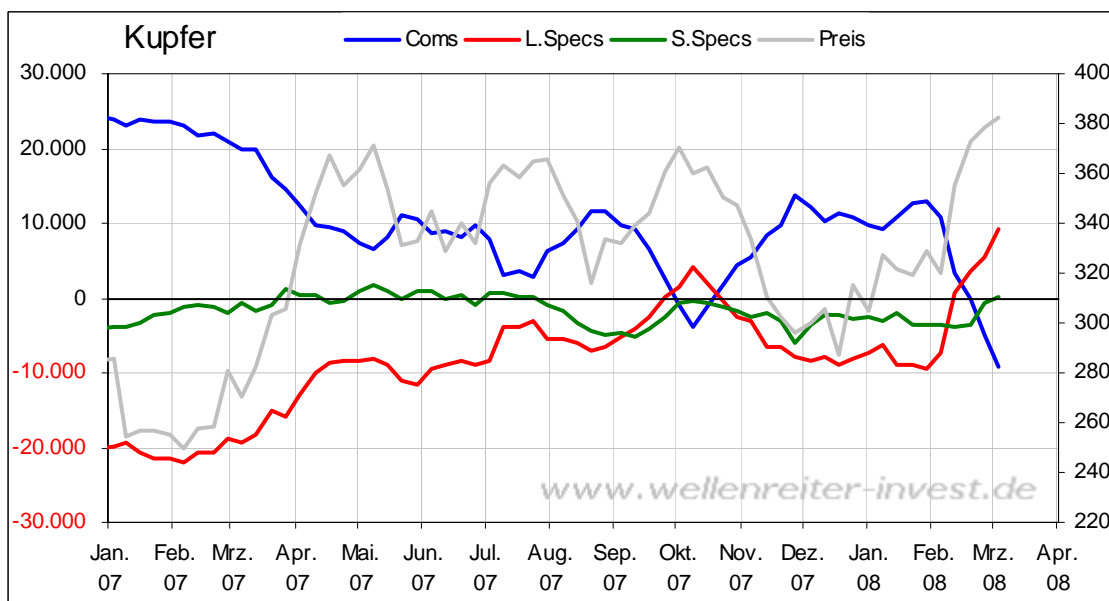


Die Charttechnik zeigt für Gold einen intakten Aufwärtstrend an, kurz unterhalb der „runden Marke“ von 1.000 US-Dollar kam die Bewegung jedoch zunächst kurzfristig zum Anhalten. Ein solche Konsolidierung/Korrektur an einer solchen Meilensteinmarke ist nicht

ungewöhnlich, die Frage stellt sich, ob sich daraus eine Umkehrformation oder ob sich nach einer kurzen Konsolidierungsformation eine Fortsetzung mit möglicher Beschleunigung im Trend ergeben wird. Da eine preisliche Umkehrformation momentan nicht erkennbar ist, ist eine Korrekturformation momentan am wahrscheinlichsten. Dabei sollte das Preishoch von Ende Januar nicht mehr unterschritten werden, hält sogar das Preistief vom vergangenen Dienstag, dann würde dies für die zugrunde liegende Stärke des Trends sprechen.



Saisonal ergibt sich bis Mitte des Monats eine Schwächephase, so dass sich die Preiskorrektur unterhalb der runden Marke von 1.000 US-Dollar zunächst fortsetzen dürfte. Dazu passt auch der Konsolidierungsbedarf bei Euro/US-Dollar.



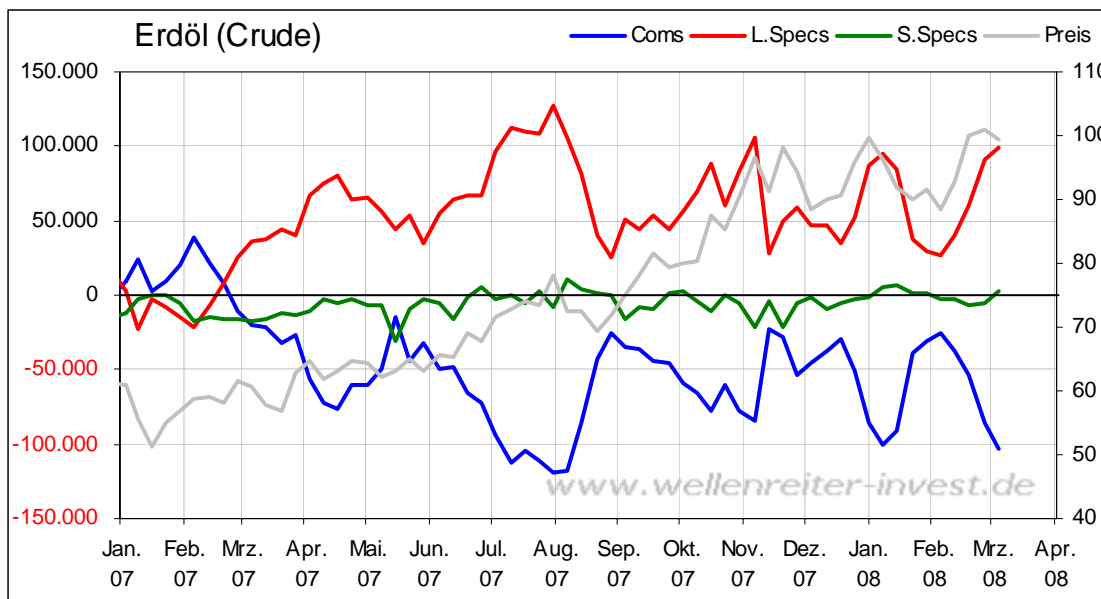
Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht angesichts steigender Preise bei Kupfer ein neues Einjahreshoch, die Positionierung relativiert sich jedoch dahingehend, dass sie absolut betrachtet nicht sehr hoch liegt. Insofern besteht durchaus weiteres Potential für den Kupferpreis auf der Oberseite, eine Übertreibung liegt mitnichten vor.

Die Einschätzung für den Sektor bleibt bei bullish.

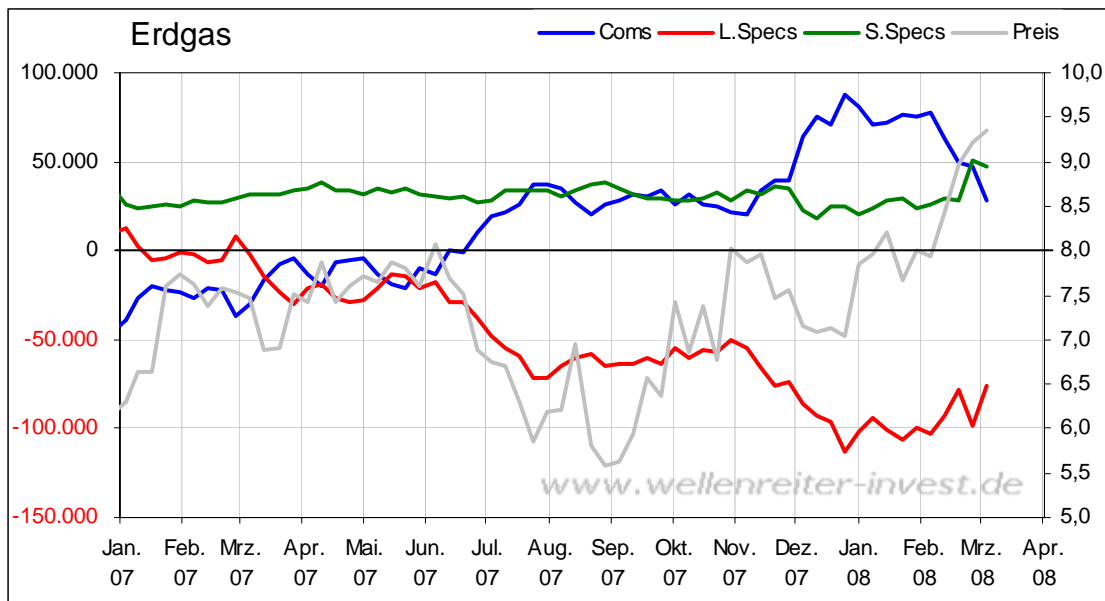
Energie:

Erdölpreis saisonal positiv vor Ostern, weiteres Potential aber überschaubar, Erdgas kurzfristig positiv, bis Großspekulanten Baisseposition eingedeckt haben

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	99,70	-1,48	-102.835	-17.082	+10.464	+27.546
Erdgas	9,35	0,20	+28.480	-19.023	-19.001	+22



Bei Erdöl haben die Commercials ihre Netto-Short-Positionierung deutlich ausgebaut, sie haben bei steigenden Preisen bis 104 US-Dollar im Beobachtungszeitraum überwiegend neue Short-Positionen aufgebaut. Ihre dieswöchige Netto-Short-Positionierung erreicht noch nicht ganz die Niveaus vom Preishoch im Januar 2008 oder von Anfang August 2007, liegt aber mittlerweile auf einem hohen Niveau, so dass das weitere Potential auf der Oberseite zunächst nur noch als limitiert anzusehen ist. Saisonal ist der Ölpreis bis Ostern weiterhin positiv unterstützt, das Potential auf der Oberseite dürfte sich aber im Rahmen von etwa 105-109 US-Dollar zunächst erschöpfen.

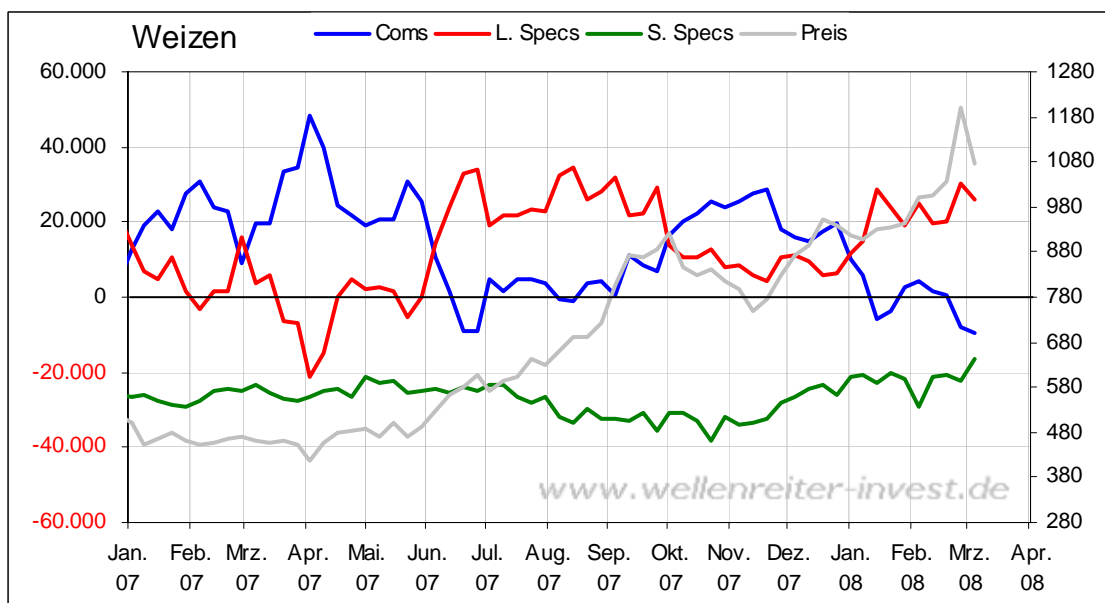


Bei Erdgas haben die Commercials bei steigenden Preisen beinahe ausschließlich Long-Positionen abgebaut, die Großspekulanten besitzen weiterhin eine hohe Netto-Short-Positionierung. Die Aufwärtsbewegung bei Erdgas dürfte zunächst enden, wenn die Großspekulanten ihre Netto-Short-Positionierung eingedeckt haben.

Die Einschätzung für den Sektor verbleibt auf bullish.

Agrar/Fleisch:

Neues Extremum lediglich bei Weizen



Ein neues Extremum bei der Positionierung der Commercials liegt bei Weizen vor. Mit 9.506 Kontrakten ergibt sich insgesamt ein sehr niedriges Niveau. Die hohe Volatilität und der spektakuläre Verlust eines Händlers lassen erwarten, dass bei Weizen die Kursentwicklung zunächst zumindest in eine Korrekturphase mündet.

Fazit/Ausblick

In der kommenden Handelswoche stehen verhältnismäßig wenig wichtige Daten auf dem Börsenkalender. Zu berücksichtigen ist für die kommenden 3 Wochen aus europäischer Sicht der Beginn der Sommerzeit in den USA, so dass der US-Handel ab Montag zwischen 14.30 Uhr und 21.00 Uhr MEZ stattfinden wird. Die Inflationsdaten werden in der kommenden Woche sehr interessant sein, am Donnerstag werden die Import- und Exportpreise für den Februar veröffentlicht, am Freitag die Verbraucherpreise und zuletzt die Verbraucherstimmung der Uni Michigan. Im Februar stieg der CRB-Index in seiner neuen Version nach Reuters/Jeffries um über 12%, zudem fiel der US-Dollar(index). Insofern ist mit einem deutlichen Anstieg der Inflationsdaten für den Februar zu rechnen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.